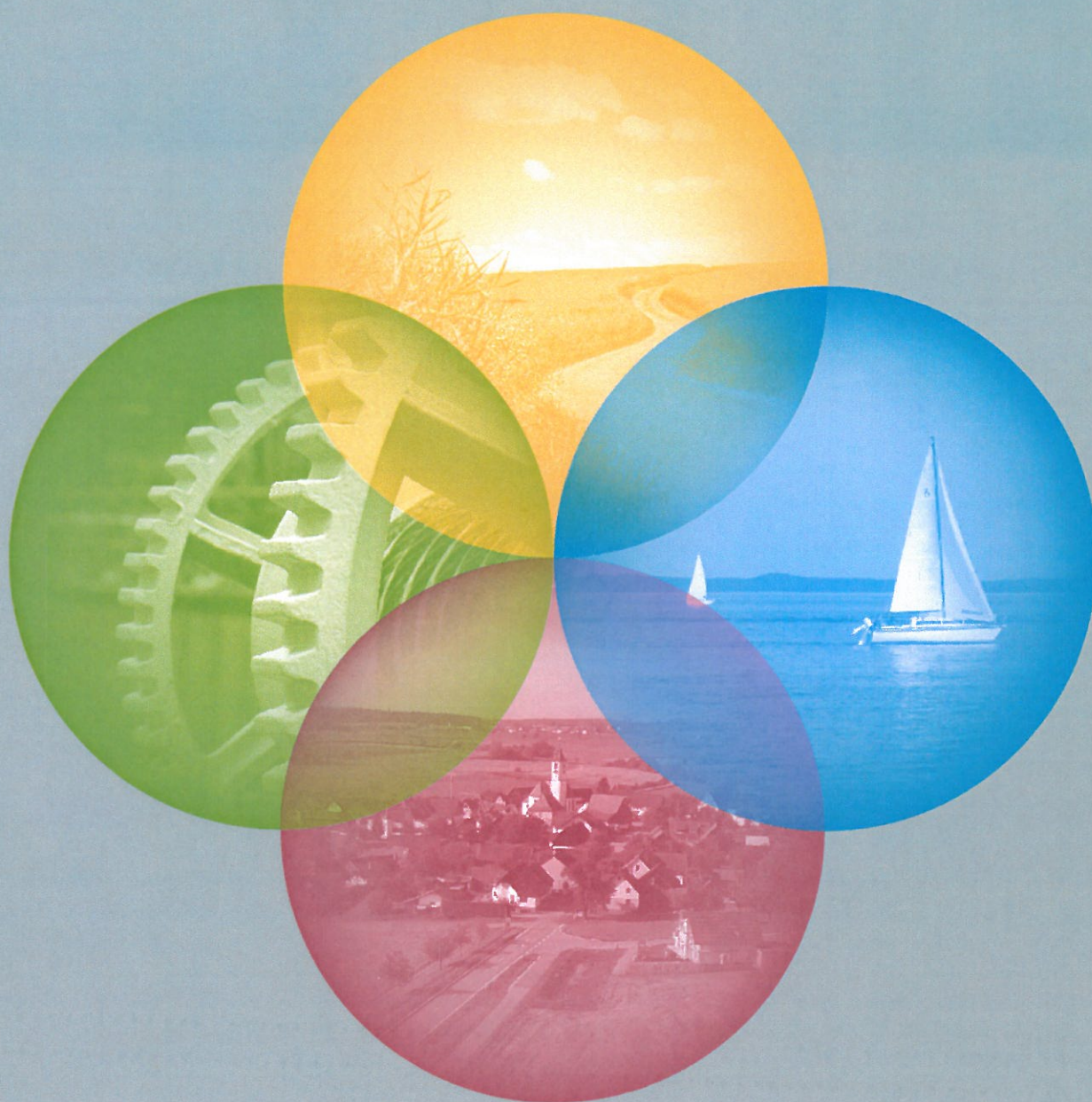


Regionales Entwicklungskonzept

der Lokalen Aktionsgruppe LEADER Bodensee
für das Auswahlverfahren LEADER 2014 – 2020 in Baden-Württemberg



LEADER **BODENSEE**
Spielräume schaffen und gestalten



„Spielräume schaffen und gestalten“

„Im heutigen Leben bedeutet Spielraum alles.“

Oscar Wilde



Regionales Entwicklungskonzept

der Lokalen Aktionsgruppe LEADER Bodensee
für das Auswahlverfahren LEADER 2014 – 2020 in Baden-Württemberg

Herausgeber

Lokale Aktionsgruppe Bodensee

Konzepterstellung

Lokale Aktionsgruppe Bodensee

in Zusammenarbeit mit den Stabsstellen

- Nachhaltige Regionalentwicklung | Michael Baldenhofer
- Wirtschaft, Tourismus, Europa | Thorsten Leupold
- Gesundheitsprävention und Bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Konstanz

Inhaltsverzeichnis

I. Informationen zur regionalen Partnerschaft im LEADER-Gebiet

I.1 Abgrenzung und Lage des Aktionsgebietes	1
I.2 Zusammensetzung der Aktionsgruppe	4
I.3 Einrichtung und Betrieb eines Regionalmanagements und einer Geschäftsstelle	8
I.4 Verfahren zur Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes	9

II. Inhalte der gebietsspezifischen LEADER-Strategie

II.1 Beschreibung der Ausgangslage: sozioökonomische Analyse, SWOT-Analyse	12
II.2 Beschreibung der Entwicklungsziele und der Entwicklungsstrategie	20
II.3 Beschreibung der geplanten Handlungsfelder und eines Aktionsplanes zu deren Umsetzung	22
1. Handlungsfeld: Raum für Natur, Kultur, Forst-/ Landwirtschaft	24
2. Handlungsfeld: Freizeit- und Erholungsraum	28
3. Handlungsfeld: Wirtschaftsraum	30
4. Handlungsfeld: Lebens- und Arbeitsraum	33
II.4 Gebietsübergreifende / transnationale Kooperationen mit Aktionsgruppen	38

III. Durchführung und Prozessgestaltung

III.1 Regularien, Aufgabenverteilung der LAG, Geschäftsordnung	41
III.2 Projektauswahlkriterien	46
III.3 Indikativer Finanzierungsplan nach Maßnahmenbereichen, Handlungsfelder und Jahren, Aktionsplan	50
III.4 Monitoring und Selbstevaluierung	54
III.5 Öffentlichkeitsarbeit	56

IV. Zusammenfassung 58

V. Anhang

1. Vereinssatzung	64
2. Geschäftsordnung	72
3. Projektauswahlkriterien	79
4. Finanzierungszusagen	80
5. Pressemitteilungen	82
6. Letter of intent	83
7. Startprojekte	89



IV. Zusammenfassung

Mit dem vorliegenden Regionalen Entwicklungskonzept bewirbt sich die LEADER Aktionsgruppe Bodensee um das LEADER Förderprogramm 2014 bis 2020. Die Gebietskulisse umfasst eine Gesamtfläche von 705 km² und bietet für knapp 110.800 Menschen Siedlungs-, Arbeits-, Erholungs- und Kulturraum. Die LEADER Gebietskulisse umfasst alle ländlich geprägten Gemeinden im Landkreis Konstanz, sowie die Gemeinden Sipplingen, Owingen, Überlingen und Frickingen im direkt angrenzenden westlichen Bodenseekreis.

Für die Auswahl und Abgrenzung der Gebietskulisse waren folgende Gründe maßgebend:

- Die vielseitige Nutzung der Kulturlandschaft im Projektgebiet hat Zukunftsperspektiven,
- in der Region befinden sich zahlreiche interessante Naturräume von internationaler Bedeutung,
- der Trinkwasserschutz hat im Einzugsgebiet des Bodensees hohe Priorität,
- die kreisübergreifende Partnerschaft basiert auf langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit in anderen Projekten und auf einer gemeinsamen Identität zur Kulturlandschaft,
- die Entwicklungsstrategie von LEADER Bodensee findet bei den betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften (Kommunen, Landkreise) sowie den Institutionen und Verbänden (Naturschutz, Tourismus, Wirtschaft, Landwirtschaft, Zivilgesellschaft) breite Zustimmung.

Insbesondere die zusammenhängende Entwicklung als attraktiver Tourismus- und Naherholungsraum und die Weiterentwicklung der gemeinsamen regionalen Identität sind ein Hauptanliegen der Entwicklungsstrategie. Insgesamt stellt die LEADER Kulisse eine homogene Gesamtheit dar und ist von der Gebietsabgrenzung her geeignet, die einheitliche Entwicklungsstrategie effizient und nachhaltig umzusetzen. Die Zielregion bildet eine politische, kulturgeschichtliche und soziokulturelle Einheit.

Als Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes wurde zunächst eine sozioökonomische Analyse und eine SWOT-Analyse des Projektgebietes aus der bestehenden statistischen Ausgangslage abgeleitet und mit Unterstützung eines externen Büros mit der LAG intensiv erörtert. Die sich daraus abgeleiteten Chancen und Risiken wurden durch eine breit angelegte Onlinebefragung (Expertenbefragung bei Verbänden, Behörden, sowie Partnern aus den Bereichen Wirtschaft, Sozialem, Zivilgesellschaft) nochmals hinterfragt und ergänzt. Die Ergebnisse aus über 430 beantworteten Onlinefragebögen vervollständigten die SWOT-Analyse.

Die LEADER Region Bodensee steht in Baden-Württemberg vergleichsweise gut da. Es bestehen gute Zukunftschancen, jedoch sind die Risiken nicht zu unterschätzen. Laut Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes wird die ländlich geprägte Region von 2012 bis 2030 an Einwohner leicht zunehmen. Heute leben ca. 110.000 Menschen in der ländlich

geprägten Region. Die Bevölkerungsdichte liegt mit 157 Einwohnern pro km² fast halb so hoch wie der Landesdurchschnitt (296).

Stärken sind u.a. die attraktive Lage am Bodensee, eine durch den Mittelstand geprägte Wirtschaft, ein starkes regionales Bewusstsein und eine sehr hochwertige Natur- und Kulturlandschaft. Die Region verfügt mit einer einzigartigen und attraktiven Naturlandschaft über ein sehr gutes Potenzial für eine touristische Nutzung. Eine neue Qualität des naturräumlichen Potenzials hat die Region durch die Aufnahme weiterer 14 Gebiete in das Schutzgebietssystem NATURA 2000 erfahren.

Der hohe Anteil an sogenannten „Schutzflächen“ (NSG, WSG, Natura, FFH u.a.) bringt aber auch einige Schwächen mit sich. Durch die Ansprüche der Wirtschaft und der Siedlungsentwicklung sowie die Anforderungen an Natur- und Trinkwasserschutz herrscht ein sehr hoher Druck auf die knappe Fläche.

Die Nachfolge in den Unternehmen, insbesondere in der Landwirtschaft und in vielen kleineren Betrieben - und damit die Sicherung der Arbeitsplätze - ist in den meisten Fällen ungeklärt. Zunehmend schwierig gestaltet sich für die Unternehmen aufgrund von Abwanderungstendenzen junger Menschen die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte.

Der Einzelhandel unterliegt seit mehreren Jahren einem anhaltenden Strukturwandel, der sich vor allem in einem anhaltenden Konzentrationsprozess in den Ballungszentren äußert. Für die Versorgung der Gemeinden im ländlichen Raum bedeutet dies häufig eine eklatante Verschlechterung des wohnungsnahen Versorgungsangebotes an Waren des täglichen Bedarfs und der Grundversorgung mit Dienstleistungen, insbesondere der ärztlichen Versorgung. In vielen Gemeinden und Ortsteilen existiert entweder keine oder nur noch eine rudimentäre Grundversorgung. In Verbindung mit der eingeschränkten Erschließung der Gemeinden durch den ÖPNV bedeutet dies insbesondere für nicht automobile und ältere Einwohner eine erhebliche Einschränkung der Lebensqualität.

Abgeleitet aus der Stärken- und Schwächen-Analyse, der sozioökonomischen Ausgangslage und den vorhandenen Ressourcen und Potenzialen wurden folgende Kernziele und Schwerpunkte definiert:

- den Raum für Natur und Kultur mit wertvollen Schutzgebieten und hochwertigen kulturellen Ressourcen erhalten, erleben und wertschätzen,
- die vorhandenen Nutzungsansprüche an die „knappe“ Fläche ökologisch sinnvoll und ökonomisch optimal verbinden,
- die Tourismus-Region mit zielgruppenorientierten und saisonübergreifenden Angeboten in der zweiten Reihe zum Bodensee erschließen,
- den Wirtschaftsraum durch Sicherung von Fachkräften, zeitgemäße Mobilität und innovative Unternehmen weiter entwickeln,

- die ländlich geprägten Gemeinden als vitalen Lebens- und Arbeitsraum entwickeln, Grund- und Nahversorgung zu sichern,
- die interkommunale Zusammenarbeit und Kommunikationsfreudigkeit fördern,
- den generationsübergreifenden Wandel durch Aktivierung der Bürgerbeteiligung und des Bürgerschaftlichen Engagement gemeinsam gestalten.

Kultur- und Naturlandschaft, lebendige Dörfer mit einer vitalen Vereinsstruktur und der Trinkwasserspeicher Bodensee sind die prägenden Elemente der Region.

Diese Region soll sich entwickeln können, Natur- und Kulturwerte sollen gefördert, Land- und Forstwirtschaft, nachhaltiger Tourismus, Gewerbe und Handwerk, sowie Beziehungen zwischen Menschen sowie zwischen Stadt und Land gestärkt werden.

Es geht um die Entwicklung der Region zu einer zukunftsorientierten Wirtschafts-, Natur- und Kulturregion mit hoher Lebensqualität in einer ökologisch intakten Umwelt. Die Entwicklungsstrategie baut auf den vorhandenen natürlichen Ressourcen der Region auf und entwickelt diese unter wirtschaftlichen nachhaltigen Gesichtspunkten. Dabei kommt dem Erhalt und der In-Wertsetzung der Kulturlandschaft durch Nutzung ihrer natürlichen Potenziale eine besondere Bedeutung zu.

Weiterhin soll der nachhaltige Tourismus als wirtschaftliches Standbein in der zweiten Reihe zum Bodensee auf der Grundlage der vorhandenen Rad- und Wanderwege und neuer Tourismusangebote ausgebaut und vermarktet werden.

Nicht zuletzt gilt – vor allem mit Blick auf die Auswirkungen des demografischen Wandels – ein besonderes Augenmerk der Verbesserung der Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen in der Region. Zentraler Ansatzpunkt dazu ist die Vernetzung der Akteure und Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements, um so das in der Region vorhandene Angebot in allen Bereichen stärker für die Region selbst nutzbar zu machen.

Das Motto „Spielräume schaffen und gestalten“ soll dabei zum Einen die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der „Räume“ im Projektgebiet durch gezielte Projekte und Maßnahmen stärker miteinander vernetzen, zum Anderen auch Raum bieten, neue und innovative Ansätze mit Vorbildfunktion für Andere hervorbringen.

Die Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien ist in der Region am westlichen Bodensee ein seit 2001 (PLENUM Westlicher Bodensee) kontinuierlich laufender Prozess. Insofern stellt die Entwicklung des REKs für das LEADER Programm sowie die Umsetzung und Vertiefung der Projekte eine nahtlose Fortsetzung des bisherigen Entwicklungsprozesses durch viele der bereits damit vertrauten Akteure und Institutionen dar. Für die Umsetzung des REKs wurde die Organisationsstruktur so gewählt, dass eine größtmögliche Partizipation aller Bevölkerungsgruppen möglich ist. LEADER Bodensee wird in der Form als eingetragener Verein orga-

nisiert. Dieser steht allen natürlichen und juristischen Personen in der Region Bodensee offen. Die Entscheidungsebenen des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die LAG. Die Aufgabenverteilung und die Zuständigkeiten innerhalb der LAG, des Vorstands und des Regionalmanagements sind in einer Satzung und einer Geschäftsordnung festgelegt.

Der fünfköpfige Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Die LAG besteht aus max. 20 Vertreter/innen der Region und spiegelt alle Bereiche (Kommunen, Wirtschaft, Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus, Soziales) in den Handlungsfeldern wider. Die LAG wird für jeweils zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Die LAG hat die Aufgabe, Projektideen zu entwickeln, den Vorstand und die Geschäftsführung zu beraten, Expertenwissen einzubringen, die Projektanträge zu bewerten und über deren Förderwürdigkeit zu entscheiden sowie als Multiplikator die Projektphilosophie nach außen zu tragen. Neben dem Vorstand und der LAG werden regelmäßig Informationsveranstaltungen und ein Erfahrungsaustausch mit den Projekt- und Arbeitsgruppen aus Wirtschaft/Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus durchgeführt. Bei diesen Treffen werden Ideen auf Handlungsfeldebene erörtert, Projekte initiiert und Synergien entwickelt.

Bei der Gebietsgröße und den vielfältigen Handlungsfeldern ist ein Regionalmanagement mit 2 Fachstellen (2,0 AK) und einer Sekretariats-Stelle sowie einer koordinierenden Geschäftsführung durch die beiden Leiter der Stabsstellen Wirtschaft, Tourismus, Europa und Regionalentwicklung vorgesehen. Das Regionalmanagement fungiert als ständiger Mittler und Ansprechpartner zwischen Bevölkerung, Verein „LEADER Bodensee“, Fachbehörden, Verbänden und Politik.

Der aus der SWOT-Analyse abgeleitete Handlungsbedarf wurde in vier Handlungsfeldern aufgegriffen:

- Raum für Natur, Kultur, Forst-/ Landwirtschaft
- Wirtschaftsraum
- Freizeit- und Naherholungsraum
- Lebens- und Arbeitsraum

Zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie, wurden in den Arbeitsgruppen Entwicklungsziele und für den Beginn der Programmumsetzung Startprojekte für die thematischen Handlungsfelder entwickelt und mit der LAG abgestimmt.

Die Wege der Entscheidungsfindung in diesem Prozess sind klar und transparent geregelt. Eine Vielzahl innerhalb des Zielgebietes ansässiger Gruppierungen ist als Ideengeber tätig und regt Projekte an. Dazu zählen die Naturschutzverbände und -behörden, der Landschaftserhaltungsverband, die Heinz Sielmann Stiftung, die ansässigen Land- und Forstwirte sowie Handwerker, Jugend- und Sozialverbände, ehrenamtlich tätige Landschaftsführer und Heimatvereine, die Tourismusverbände in der Region, der Hotel- und Gaststättenverband, Kommunen im

Zielgebiet, Partner aus Wirtschaft und Sozialem und Bürgerinitiativen. Gemäß dem Bottom-up Ansatz können alle Bürgerinnen und Bürger Ideen und Projektvorschläge einbringen.

Eingehende Förderanträge werden einem standardisierten Bewertungsschema unterzogen, um eine nachvollziehbare, transparente und überprüfbare Entscheidung in der LAG Bodensee zu gewährleisten. Der Bewertungsschlüssel soll grundsätzlich auch ermöglichen, das Verhältnis zwischen „anteiligen (LEADER) Fördermitteln“ und „anteiligem Nutzen für die Region“ abzuschätzen.

Die Region westlicher Bodensee legt dem zuständigen Baden-Württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ein schlüssiges Gesamtkonzept als Bewerbung vor. Analyse, Handlungsfelder, Ziele und Startprojekte greifen ineinander. Somit ist auch die Basis für eine fortlaufende Prüfung und Bewertung des Umsetzungsprozesses gegeben.

In der LEADER Region Bodensee wird ein mehrstufiges Bewertungssystem für ein Monitoring eingerichtet, das belastbare Aussagen über den Stand einzelner Projekte aber auch über die Qualität der Arbeitsabläufe für den gesamten Umsetzungsprozess ermöglicht.

Zu den wichtigsten Zielen und Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit zählen neben dem Aufzeigen von Vernetzungs- und Kontaktmöglichkeiten für alle interessierten Akteure innerhalb und außerhalb der LEADER Gebietskulisse insbesondere die Motivation zur aktiven Mitarbeit auf allen Stufen. Dies wird gefördert durch eine durchgängige Transparentmachung des LEADER Prozessfortschrittes und Informationen über Ergebnisse, die im Rahmen von LEADER erzielt werden.

LEADER Bodensee wird durch die kreisübergreifende Gebietskulisse mit den ländlichen Gemeinden im Landkreis Konstanz und westlichen Bodenseekreis ein wichtiger Baustein für Vernetzung, Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit und Bürgerverantwortung.

„Spielräume schaffen und gestalten“ nimmt die Worte Oscar Wilde sinngemäß auf: „**Im heutigen Leben bedeutet Spielraum alles**“. Das Spiel ist eine grundlegende menschliche Aktivität, die Kreativität, Schaffenskraft und Gemeinsamkeit hervorbringt. Durch die Auflösung allgemeiner Zwänge entsteht so ein Freiraum, der Potenziale freisetzt, verfestigte Strukturen aufbricht und damit Innovation und Kreativität hervorbringt.

Diese freiwerdende Energie soll in einem steten „Bottom-up“ Prozess die Basis zu einer gemeinsamen Entwicklung darstellen, der die vielfältigen Nutzungsansprüche und -konflikte in eine Balance und in ein ausgewogenes Gleichgewicht bringen soll.

Die vier Handlungsfelder mit ihren Startprojekten können dabei nur Anstoß sein, den „Stein“ ins Rollen zu bringen, um Betroffene zu Beteiligten zu machen. LEADER Bodensee soll die Spielräume im Sinne von Freiraum und Entfaltungsmöglichkeit schaffen und die Bürger zu Akteuren machen, die ihre Region selbst gestalten.